

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1879

16.10.1879 (No. 242)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1024900](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1024900)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Postexpeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postaufschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

und



Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei:

Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtige Annoncen-Bureaus entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Diesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Fluthzeit für Wilhelmshaven: 0¹¹ V. 1⁵ N.

N^o 242.

Donnerstag, den 16. Oktober.

1879.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Oktober. Se. Majestät der Kaiser und König haben, wie der „Staats-Anzeiger“ meldet, die Zusammenberufung des Provinzial-Landtages der Provinz Hannover zum 19. dieses Monats nach der Stadt Hannover zu genehmigen, sowie den deutschen außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter in London, Erblandmarschall Grafen zu Münster auf Derneburg, zum Marschall, und den Stadtdirektor Rasch zu Hannover zu dessen Stellvertreter für den erwähnten Provinzial-Landtag zu ernennen geruht.

Bei Gelegenheit seiner Anwesenheit in Kolmar empfing der Statthalter Generalfeldmarschall v. Manteuffel in den Räumen der Präfektur die Beamten, die Geistlichkeit, den Munizipalrath, eine Anzahl von Mitgliedern des Landesauschusses, des Bezirksrates und des Kreisrathes, sowie die Notabeln der Stadt. In Beantwortung der an ihn gerichteten Ansprache sagte der Statthalter, indem er sich zunächst an die Geistlichkeit und die Vertreter der elsässischen Körperschaften wandte, etwa Folgendes:

„Ich respektire die Anhänglichkeit, welche die Elsässer gegen den großen Staat hegen, mit dem das Land 200 Jahre verbunden war. Eine solche Zeit läßt sich nicht wegwischen, aber wenn ich heute hier stehe, so bedenken Sie, daß nicht Deutschland den Krieg um Elsaß-Lothringen angefangen hat, sondern daß er uns von Frankreich aufgedrungen war. Wenn Sie jetzt zu Deutschland gehören, so erinnern Sie sich, daß das Land schon früher einmal 700 Jahre gemeinsamer Geschichte mit Deutschland durchlebt hat und bedenken Sie, daß Deutschland mehr wie jedes andere Land die Eigenthümlichkeit der einzelnen Landschaften anerkennt und pflegt. Deutschland wird auch in Elsaß-Lothringen das Gute pflegen und fortbilden, was das Land in seiner Verbindung mit Frankreich gewonnen hat, in der Politik aber mache ich einen Strich und Front gegen Alles, was mit dem Auslande halten wollte. Von der Geistlichkeit insbesondere erwarte ich, daß sie dem Worte der Schrift gemäß die Obrigkeit als von Gott gesetzt anerkennt und Ehrfurcht und Gehorsam gegen sie üben und lehren wird, nicht nur in äußerer Form, sondern, wie der Apostel es ausspricht, des Herrn wegen, also in Wahrheit und mit dem Herzen.“

Blüthen aus Ruinen.

Erzählung von E. Heine.

(Fortsetzung.)

Wie eine unheilvolle Wolke drängte der Gedanke an seinen jüngsten Sohn sich dazwischen, Fritz und Sidonie! Eine Ehe wie die seinige, ohne Frühling und Sonnenschein, — nimmermehr!

Sie sprachen noch mancherlei mit einander, Vater und Sohn, und kehrten dann langsam nach Hause zurück.

8.

Es war Dienstag. Bei Frau Rennbahn war heute der Club-Abend, welcher der Reihe nach bei den Mitgliedern stattfand. Die betreffenden Vorbereitungen wurden an diesem Abend mit ganz besonderer Feierlichkeit in Scene gesetzt, der lange Eckisch sorgsamst hergerichtet und von Frau Rennbahn selber geschmückt und geordnet.

Der Sessel am oberen Querende des Tisches gehörte der Präsidentin, wie die vor demselben auf dem Tische stehende silberne Glocke satzjam bekundete.

Eine elegische Stille herrschte noch in dem Zimmer, bis plötzlich die Klingel ertönte, welche den ersten Gast verkündete.

„Ach, das wird die Frau Meier sein, sagte die Magd naserrümpfend, die ist immer die Erste am Plage.“

Frau Rennbahn nickte zustimmend und schritt selber hin, um die erste Clubdame zu empfangen.

Frau Meier war es in der That, eine sehr corpulente Dame mit einer hochaufgeschossenen Tochter, welche sich stets auf diese Art die besten Plätze im Sopha sicherten. Es gibt in der That seltsame Menschen in dieser unvollkommenen Welt und unser Damen-

Den Beamten der Verwaltung gegenüber hob der Statthalter hervor:

„Daß es nicht genüge, der allgemeinen Pflicht der Beamten gemäß, alle Kräfte dem Wohle des Landes zu widmen, vielmehr sei eine besondere Ehrenpflicht gegen ganz Deutschland zu erfüllen, die darin gipfele, daß auch der am zähesten an Frankreich hängende Elsaß-Lothringer die Vorzüge der deutschen Verwaltung anerkennen müsse.“

Zu den Juristen sagte der Statthalter:

„Die Gerechtigkeit soll das Land regieren, das ist der Grundsatz der deutschen Rechtspflege. Von der Lafayette'schen fraternité, liberté, égalité haben sich die beiden ersteren vielfach als Phrasen erwiesen, die égalité hat sich behauptet als Gleichheit vor dem Gesetze und so soll sie auch hier ihr Recht behalten.“

Zu den Lehrern wandte, äußerte der Statthalter: „Sie haben eine schwere, vielfach dornenvolle Aufgabe, bei der Sie sich oft mit dem Bewußtsein, das Rechte zu thun, begnügen müssen, aber ehrenvoll ist sie, denn in Ihren Händen liegt vorzugsweise die Zukunft des Landes, da Sie des künftigen Geschlechts heranzubilden haben; verlieren Sie dies hohe Ziel nie aus den Augen.“

Das Auftreten des Febrn. v. Manteuffel hat etwas Militairisch-Knappes und Entschiedenens. Man hat das Gefühl dabei, der Mann weiß, was er will, und wir können nicht verhehlen, daß dies gefallen muß. Der Statthalter scheint seinem alten Ruse nicht untreu werden zu wollen, im Sammethandschuh eine eiserne Hand zu besitzen. Und da man nicht weiß, wie die Zukunft sich in Frankreich gestalten wird, so ist es gut, daß in Elsaß-Lothringen das Gefühl wachgehalten bleibt, daß Deutschland was es besitzt, auch festzuhalten weiß.

Die Aktionäre der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft waren heute Vormittag zu einer außerordentlichen General-Versammlung zusammengetreten, in welcher über die Offerte der Regierung, genannte Bahnlinie gegen eine feste Rente von 4 pCt. und 1 pCt. Konvertirungsprämie käuflich zu übernehmen, Beschluß gefaßt werden sollte. Die Zahl der in der Versammlung abgegebenen Stimmen

betrug 5804, die $\frac{3}{4}$ der Majorität, welche für die Perfektion des Vortrages erforderlich gewesen wäre, daher 4453 Stimmen. Mit Ja, also für die Annahme der Regierungs-offerte wurden 4140 Stimmen, mit Nein 1664 Stimmen. Da demnach die erforderliche Majorität für den Verkauf nicht erzielt wurde, ist die Offerte der Regierung abgelehnt.

Ausland.

Paris, 14. Oct. Die Amnestirten vom „Calvados“ trafen gestern Abend gegen 7 Uhr auf dem Orleans-Bahnhofe ein, wo sich wieder die Pariser zu Tausenden eingefunden hatten. Unter denselben erschien eine Deputation der Pariser Zimmerleute, ferner viele Pariser Gemeinderäthe, worunter auch der gestern gewählte Humbert, der jedoch von der Menge ziemlich kalt empfangen wurde. Am Bahnhof ging es zu wie früher: die Menge brachte Hochs auf die Republik, Frankreich, die Arbeit und die Freiheit aus, und für die Heimkehrenden war wieder in jeder Hinsicht gesorgt. 3^e Ruhestörungen kam es nicht, doch stritten sich die beiden Hilfscomités wieder um die Heimgekehrten.

London, 13. Oct. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Simla von heute: Gestern hielt General Roberts, begleitet vom Emir von Afghanistan, seinen Einzug in Kabul. Die englischen Truppen bildeten vom englischen Lager an Spalier, die englische Artillerie feuerte beim Aufhissen der Flagge am Eingange der Stadt Salutsschüsse ab. Balahissar und die benachbarten Anhöhen wurden von zwei Regimentern besetzt.

— 14. Oct. Den „Daily News“ wird aus Lahore von gestern gemeldet: Jellalabad ist von den englischen Truppen besetzt.

Konstantinopel. Dem Reuter'schen Bureau wird von hier telegraphirt: Der deutsche Botschafter

ihre Tochter, sowie Fräulein Rennbahn streckten die Arme wie Telegraphenstangen in die Höhe und die grau-grünlichen Augen der Frau Präsidentin blickten immer starrer auf dieses überraschende Resultat.

Fünf Stimmen gegen die Aufnahme der Fremden und acht für dieselbe, sprach Frau Rennbahn, langsam jedes Wort betonend, meine Damen, Sie haben mit dieser Abstimmung unserm Club das Todesurtheil gesprochen und lege ich hiermit feierlichst mein Präsidenten-Amt nieder.

Die Stricknadeln ruhten wie auf Commando, Tableau! —

Dagegen müssen wir denn doch ebenso feierlich protestiren, ließ sich jetzt die schneidende Stimme einer kleinen, mageren Dame vernehmen, lieber möge Fräulein Wattering, welche so geflissentlich den Zanfapfel in unsern Kreis geworfen, austreten und mit der Amerikanerin einen Separat Club bilden.

Mir aus der Seele gesprochen, rief Frau Hütter aufathmend, stimmen wir nur gleich, bevor sie kommt, darüber ab.

Die Hände flogen in die Höhe. Frau Rennbahn nickte majestätisch, sämtliche Stimmen votirten für ihr Bleiben. Sie hatte somit ein glänzendes Vertrauens-Votum erhalten.

In diesem Augenblick ertönte die Klingel und bald darauf trat Fräulein Wattering in's Zimmer.

Man hätte dieses Begrüßen, dieses Händedrücken sehen müssen! — Nur Frau Meier verneigte sich steif und mit einem essigsauren Gesicht und blickte dann emsig strickend vor sich hin.

(Fortsetzung folgt.)

Club besaß eine wahre Musterkarte solcher Seltsamkeiten, deren größte darin bestand, daß eine Jede sich einbildete, irgend ein großes Talent zu besitzen.

Es währte nicht lange, so war der Damenkreis vollständig beisammen bis auf Fräulein Wattering, welche die Manier besaß, regelmäßig die Letzte zu sein.

Es war das eine Tactik ihres Größenwahns, welche Krankheit in diesem Club eine sehr bedenkliche Höhe erreicht hatte.

Als das Geschwirr der Stimmen, das anfangs einer Spagenerversammlung ähnelte, sich einigermaßen gelegt hatte, ertönte die Präsidenten-Glocke und stellte eine vollständige Ruhe her.

Sie wissen, meine Damen, begann Frau Rennbahn feierlich, daß wir eine Abstimmung vor uns haben und auch, worum sich dieselbe handelt. Da Fräulein Wattering, als die vornehmlich dabei Interessirte, sich dieser Abstimmung enthalten muß, ihre Gegenwart also nicht nöthig ist, machen wir die Sache vorher ab. Auch ich werde, als ausgesprochene Gegnerin bei der fraglichen Geschichte der Gerechtigkeit halber mich neutral erklären. Wer nun meiner Meinung sich anschließt, hebe die Hand empor.

Frau Hütter wollte gerade der bewunderungswürdigen Gerechtigkeit der Frau Präsidentin eine Lobhymne halten, als der Schlußsatz sie jählings verstummen machte.

Ich glaubte, es wäre eine geheime Abstimmung, stotterte sie erschreckt, in der Verwirrung sämtliche Stricknadeln aus dem schneeweißen Strumpf ziehend.

Die übrigen Damen waren ebenfalls ganz consternirt von diesem unerwarteten Antrage und begannen in der Verzweiflung darauf loszustreichen.

Nur einige wenige, unter ihnen Frau Meier und

speist nächsten Sonntag beim Sultan. Er soll dem Sultan angerathen haben, seine Absicht, Mahmud Nedim zum Großvezir zu ernennen, aufzugeben. Die deutsche Regierung hat der Pforte die Versicherung ertheilt, daß sie den Berliner Vertrag aufrechterhalten würde.

— Midhat hat Sir Henry Layard erklärt, es sei unmöglich, Reformen in Syrien einzuführen, da seine Anschauungen von der Pforte nicht unterstützt würden. Die jüngste Reise Sir Henry Layards nach Damaskus und die ihm bereitete herzliche Aufnahme haben den Einfluß Englands in Syrien wesentlich gestärkt. Der Ministerrath hat große Einschränkungen in den Staatsausgaben durch Verminderung der Beamten und auswärtigen Gesandtschaften in Berathung gezogen.

— Telegramme aus Mossul melden, daß die Unterhandlungen mit dem Scheik Abdullah bis jetzt erfolglos gewesen sind. Der Aufstand dauert mit ungeschwächter Kraft fort. Der Wali von Bagdad hat den Befehl erhalten, weitere 15 Bataillone nach Mossul zu senden. Die Kurden kommen bis an die Mauern Mossuls, wo dieselben alle Arten von Räubereien und Missethaten verüben. Alle umliegenden Dörfer sind verödet.

Bukarest, 13. Oct. In der letzten Sitzung der Deputirtenkammer bekämpfte der Abgeordnete Jonescu die Regierungsvorlage betreffend die Judenfrage, er gab jedoch die Naturalisirung derjenigen Juden zu, die in der Armee gedient haben.

Newyork, 14. Oct. General Merrit ist mit den ihm gesandten Verstärkungen bei der Agentur des Weißen Flusses angekommen und hat die Leichname des Agenten und von zwölf seiner Bediensteten aufgefunden. Die Gebäude der Agentur waren niedergebrannt. Die Indianer ziehen sich in südlicher Richtung zurück.

Marine.

Wilhelmshaven, 15. October. Der Capitain zur See von Kall hat die Geschäfte des Kommandos der 2. Werft-Division wieder übernommen. — Der Capitain-Lieutenant Klansa ist von Urlaub zurückgekehrt.

(Personalveränderungen bei der hiesigen Fortification.) Der Premier-Lieutenant im Ingenieur-Corps Tenschhoff ist zum Schleswig-Holsteinischen Pionier-Bataillon Nr. 9 versetzt.

— Das Kanonenboot „Hyäne“, 4 Geschütze, Commandant Capitain-Lieutenant von Gloeden, kam am 12. d. Mts. Morgens von Wilhelmshaven auf der Fahrt nach der Westküste von Südamerika in Plymouth an. Nächsten Mittwoch setzt das Schiff seine Reise fort. — Das Kanonenboot hat, wie schon kurz erwähnt, den Auftrag, eine Vermessung derjenigen Gewässer an der Südspitze Amerikas und längs der patagonischen Küste vorzunehmen, welche von deutschen Schiffen befahren werden, aber in Folge der Saumseligkeit der südamerikanischen Staaten nicht mit denjenigen Vorkehrungen ausgestattet sind, welche das Interesse der Sicherheit der Schifffahrt erfordert. Es ist dieser Gegenstand in Rücksicht auf die deutschen Schifffahrtsinteressen vor einiger Zeit im Reichstage angeregt worden und die deutsche Regierung hat sich in Folge dessen wegen der mangelhaften Betonung und Beleuchtung der Magellanstraße und der angrenzenden Gewässer mit der Regierung der Republik Chile in Verbindung gesetzt. Die letztere hat die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit, die Canäle der Magellanstraße und Patagoniens zu vermessen und zu betonen, zwar anerkannt, jedoch mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage der Republik sich auf Jahre hinaus außer Stande erklärt, den an sie gestellten Forderungen nachzukommen. Auf Grund dieses Bescheides hat die Kaiserliche Admiralität im Interesse der deutschen Schifffahrt nunmehr angeordnet, daß die „Hyäne“ in den betreffenden Wasserstraßen Reconnoiscirungsfahrten vornehme und das Augenmerk auf das Auffuchen neuer geschützter Ankerplätze richte. Angesichts der kriegerischen Verwickelungen in Südamerika und der dabei aus dem Spiele stehenden deutschen Interessen trifft es sich übrigens recht günstig, daß die maritimen Vermessungsarbeiten noch ein deutsches Kriegsschiff in die Gewässer der Westküste von Südamerika führen.

Kiel, 14. October. Der Chef der Marine-Station der Ostsee, Contre-Admiral Kinderling, inspizierte heute Vormittag S. M. S. „Vineta“ vor ihrem Verlassen des hiesigen Hafens. Die „Vineta“ wird heute Nachmittag nach Plymouth in See gehen. — Der Corvetten-Capitain v. Nojitz übernimmt heute von dem Corvetten-Capitain Kupfer das Commando der Schiffsjungen-Abtheilung.

Die Kriegs-Versicherung beim Preussischen Beamten-Verein.

(Fortsetzung.)

Diese, namentlich mit Militärbeamten sorgfältig erwogene Classifizierung bedarf keiner Erläuterung; höchstens wäre zu erwähnen, daß die Aerzte den übrigen Nicht-

kombattanten nicht gleichgestellt sind, weil nach den neueren Vorschriften die Aerzte mit in die Schlachtlinie vorrücken sollen.

Die Kriegsprämie nach vorstehenden Sätzen versichert, wie dies bei allen Lebensversicherungs-Anstalten, die Kriegsversicherung haben, üblich, und wegen der sehr bedeutenden Gefährdung durch einen längern Krieg nothwendig ist, für die Dauer eines Jahres vom Beginn der Kriegsgefahr für den Einzelnen (Mobilmachung u.) an gerechnet. Sollte der Krieg, wie bei den modernen und namentlich den Deutschen die Wehrkraft des ganzen Volkes anbietenden Kriegen kaum denkbar ist, länger als ein Jahr dauern, so müßte nach der obenangedeuteten rechnerischen Grundlage dieser Versicherung allerdings eine neue Kriegsprämie gezahlt werden. Da die Kriegsversicherung nur für den wirklichen Eintritt eines Krieges berechnet ist, würde die Kriegsprämie an sich auch erst dann zu zahlen sein. Indessen würde es dann Vielen äußerst schwer sein, den immerhin bedeutenden Betrag (nach Klasse 1 z. B. für 10,000 Mt. = 600 Mt.) auf einmal zu zahlen. Es liegt deswegen im dringendsten Interesse der Versicherten selbst, die Kriegsprämie durch Vorauszahlungen nach und nach anzufammeln. Aus denselben wird ein besonderer, nur für die Kriegsversicherungen zu verwendender Fonds gebildet, in den die Vorauszahlungen gelangen, und der mit 4% jährlich aufgezinnt wird. Nur unter dieser Voraussetzung hat der Verein auch die Kriegsversicherungs-Prämien so billig setzen können, während an sich die Sterblichkeit im französischen Kriege höhere Beträge erfordern würde; z. B. hat der Procentsatz der G. storbenen betragen bei Offizieren, denen ja die Offiziere der Reserve im Kriege vollgültig beizuzählen sind, 8, bei Unteroffizieren und Mannschaften 4, während die Kriegsprämien nur 6 bzw. 2 1/2% betragen. Es hat deswegen auch im Reglement Vorkehrung dafür getroffen werden müssen, daß die Direktion Kriegsversicherungen, welche nicht mit Vorauszahlungen abgeschlossen, sondern erst bei drohender oder gar eingetretener Kriegsgefahr beantragt werden, abgelehnt.

Die Vorauszahlungen sind aber, damit sie Niemanden erheblich beschweren, äußerst gering bemessen, nämlich nur auf 24 Pfg. jährlich, oder 6 Pfg. vierteljährlich für jede 100 Mark. Daneben müssen die Versicherten ihre Dividenden stehen lassen. Beides aber nur so lange, bis der Betrag der einmaligen Kriegsprämie erreicht ist.

Diese Vorauszahlungen sind indessen, wenn keine Kriegsgefahr für den Versicherten eintritt, nicht für ihn verloren. Vielmehr erhält er sie zurück, wenn er die Kriegsversicherung z. B. weil er aus jedem Militärverhältnisse ausscheidet, aufgibt. Ebenfalls werden sie zurückgewährt, wenn er stirbt, ohne sich in Kriegsgefahr begeben zu haben. In beiden Fällen wird nur, in Rücksicht auf die Kosten, ein Abzug von 5% gemacht, den Jeder gern tragen wird, der die Sicherheit der Auszahlung der vollen Lebensversicherungs-Summen genossen hat und doch von Kriegsgefahr verschont geblieben ist. Durch diese Vorauszahlungen erfüllt die Kriegsversicherung hiernach sogar noch den Zweck einer kleinen Sparansammlung.

Beim wirklichen Eintritt der Kriegsgefahr, d. h. der Mobilmachung u. für den Versicherten hat dieser dann eventuell die Kriegsprämie zum vollen Betrage nach Maßgabe seiner dormaligen militärischen Stellung zu ergänzen; jedoch ist ihm dafür eine Frist von 30 Tagen gewährt, so daß, wenn er innerhalb derselben fällt, doch die ganze versicherte Summe abzüglich nur der Kriegsprämie gezahlt wird. Zahlt er auch dann nicht, so ist gleichfalls nicht die ganze Kriegsversicherung hinfällig, sondern sie gilt nach dem Verhältnisse der gemachten Vorauszahlungen.

Die näheren Bedingungen für die Kriegsversicherung sind aus dem Reglement zu ersehen, von welchem Exemplare bei der Direktion zu erhalten sind.

Jedes Mitglied des Vereins, welches sich noch im militärischen Verbands befindet, muß aber auf's dringendste aufgefordert werden, sich von dem ihm durch die Kriegsversicherung gebotenen Vortheilen eingehende Kenntniß zu verschaffen und dann durch geringe Zahlungen in Friedenszeiten seinen Hinterbliebenen auch für den Fall eines Krieges die Lebensversicherungs-Summe zu sichern.

Das deutsche Volk ist ein friedliebendes. Wie das Volk unter der festen, ruhm- und erfolgreichen Führung Se. Majestät des Kaisers es gethan hat, so möge auch jedes Vereinsmitglied in Fürsorge für den Kriegesfall diese Friedensliebe beihätigen dem Sage gemäß:

Wer Frieden will, rüste den Krieg.

Aus der Provinz und Umgegend.

Feldhausen. Im Garten des Herrn Ringel hier selbst steht ein Baum in voller Blüthe. An demselben Baum hängen zu gleicher Zeit auch noch reife Äpfel.

Schortens. Alle unsere Landwirthe klagen über den augenblicklichen hohen Wasserstand. Die Gräben stehen bis zum Rand voll Wasser, so daß dasselbe gar keinen Abfluß hat. Diese Klage ist auch völlig gerecht, denn der Norden Jeverlands ist größtentheils

mit dem Säen der Winterfrucht fertig, dagegen kann hier mit dem besten Willen auf unsern Marschdistrikten des hohen Wasserstandes wegen nicht geät werden.

Jever. Vor einigen Tagen wurde in der Nähe von Jever von einem hiesigen Dienstknecht ein Act großer Rohheit verübt. Derselbe trifft nämlich am Mühlentief mit drei etwa zwölfjährigen Knaben zusammen. Ohne irgend eine Veranlassung wirft er den einen der Knaben ins Wasser. Glücklicherweise besitzt der Junge so viele Geistesgegenwart, um sich an einem im Wasser befindlichen Fischneze herauszuarbeiten und damit sein in Gefahr schwebendes Leben zu retten. Der Fall ist zur Anzeige gebracht worden und wird der Betreffende seiner wohlverdienten Strafe nicht entgehen.

Barel. Am 10. October feierten Herr Pastor Kerkfieg und Frau hier selbst das Fest ihrer goldenen Hochzeit. An Geschenken erhielt das Jubelpaar u. a. von der Stadt Barel eine prachtvolle Tafeluhr und einen schönen Schrank, von der Landgemeinde einen Brüsseler Teppich, vom Großherzoge ein religiöses Prachtwerk: „Das Leben im Glauben“, mit Bildern in Aquarellfarbendruck.

Norden, 13. Oct. Am Sonntag Morgen hatte der die tägliche Verbindung zwischen hier und Dornum vermittelnde Omnibus das Unglück, auf dem Neuenwege — fast am Ziele seiner Fahrt — durch das Auslaufen eines Rades zu Falle zu kommen. Die Passagiere kamen glücklicherweise außer einigen Contusionen mit dem Schrecken davon, da auch die Pferde nicht scheuten und somit das Fahrzeug in aller Ruhe liegen blieb. Die Fahrten wurden mittelst anderen Fuhrwerks fortgesetzt und erleiden somit keine Unterbrechung.

— Der Nachricht, daß es hier grüne Rosen in Blüthe gebe, sowie daß ein Apfelbaum seine zweite Blüthe entfaltet habe, kann hinzugefügt werden, daß es thatsächlich jetzt auch grüne Georginen (Dahlien) hier gibt, die ein Blumenliebhaber in Jever gezüchtet hat, und daß grüne Astern in der Entwicklung sich befinden. Bei allen drei grünen Blumen ist es höchst bemerkenswerth, daß sie wirkliche Blüthen besitzen, daß deren Blätter indessen nicht die Gestalt der sonst farbigen Kronenblätter, sondern mehr der Kelch- und Laubblätter der betr. Pflanze haben.

Papenburg, 13. Oct. In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag gegen Mitternacht ist der 16jährige Sohn eines hiesigen Muttschiffers am Unterende im Canal ertrunken. Am Sonntag Morgen wurde die Leiche aufgefunden und seinen Eltern, die am Oberende wohnen, überbracht.

Butjadingen. Unsere Chauffeen haben jetzt Wegweiser bekommen, wodurch einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen ist. Der weiße Anstrich, welchen dieselben erhalten haben, ist gewiß, namentlich in der Dunkelheit, viel praktischer, als der im Amte Brake beliebte gelbe.

Bermischtes.

— Berlin. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich am Sonnabend Nachmittag gegen 4 Uhr in der Ahrens'schen Brauerei in Moabit ereignet. Die beiden Brauer G. und H., noch junge Leute in den zwanziger Jahren, waren zur angegebenen Zeit damit beschäftigt, im Innern eines der großen Maisbottiche die Maische vermittelst Besen zu entfernen. Plötzlich gerieth das Rührwerk des Maisbottichs aus bisher nicht aufgeklärtem Grunde in Bewegung und die Unglücklichen wurden nun von den mächtigen Flügeln des Werks wie Federbälle hin und her geschleudert. Bei dem gewaltigen Getöse, das in dem Maschinenraume herrschte, verhallten die Hilferufe der Armen vollkommen, und erst der zufällig hinzukommende Maschinenmeister Görning bemerkte die gräßliche Gefahr, in welcher die beiden Braugehilfen schwebten. Die Kleider waren ihnen fast völlig vom Körper gerissen worden, während sie selbst, zu unförmlichen Klumpen entstellt, in dem Bottich mit furchtbarer Wucht hin und her geworfen wurden. Maschinenmeister G. war nicht im Stande, den Unglücklichen mit eigener Hand Hilfe bringen zu können, erst als auf seinen Ruf die Werke des ganzen Raumes zum Stillstand gebracht worden waren, konnte man die völlig Zerstückten und Zerrissenen aus dem Bottich hervorholen. Die Verletzungen, die ein hinzugerufener Arzt an den Verunglückten constatirte, waren schrecklicher Art. G. hatte einen complicirten Bruch des rechten Oberschenkels, Zerreißen sämtlicher Muskeln des linken Oberschenkels, Losreißen des Fleisches vom halben Bein bis auf den Knochen und doppelten Bruch des linken Armes, G. außer einer Verstauchung des Rückgrats einen Bruch des rechten Beines und rechten Armes, sowie eine Ausrenkung des linken Armes erlitten. Beide Verletzte wurden in absolut hoffnungslosem Zustande ohne Bewußtsein nach dem Barackenlazareth in Moabit geschafft. Der Bericht über den Vorfall wurde der königlichen Staatsanwaltschaft umgehend übergeben.

— Berlin. (Falschmünzer.) Der Kriminalkommissar Weien hat am letztvergangenen Sonnabend, wie mitgetheilt, eine Frau und sechs Männer zur Haft gebracht, die sich mit der Herausgabe falscher 5-, 50- und 100-Markcheine befassen. — Außer diesen Verhafteten befanden sich bereits seit Mitte voriger Woche in derselben Affaire vier Personen in Haft, am Donnerstag wurden noch zwei in dieser Angelegenheit ergriffen, so daß dem Untersuchungsrichter nunmehr 13 Personen vorgeführt werden. Alle bisher in Umlauf gebrachten Falsifikate scheinen dem einen Herde entsprungen zu sein. Ihrer bürgerlichen Beschäftigung nach gehören die Inhaftirten dem Arbeiterstande an, doch sind unter ihnen auch einzelne Handwerker vertreten. Die kaiserlich Deutsche Reichshauptbank hat vor Monaten bereits 5000 Mark Belohnung auf Ergreifung der Verfertiger der falschen Fünfzig-Markcheine gesetzt; man glaubt die Verfertiger derselben auch unter den Inhaftirten zu haben.

— (Ein schöner Kapellmeister.) Aus einem Mode-Bad — das wir aus Discretion nicht

nennen wollen — wird uns eine merkwürdige Geschichte berichtet. Der Kapellmeister des Kur-Orchesters jenes Bades ist ein schöner und stattlicher Mann und lebenswürdig dazu — was Wunder, daß er so manches Frauenherz in seinem Leben schon berührt hat. Dieser aber, als je zuvor in das Herz einer Frau hatte Amor seine Pfeile in den Busen einer Russin gehöhrt, einer Wittve, die in jenem von Russen vielfach besuchten Badeort bis in den Herbst hinein verweilte. Die junge Russin ist Wittve, was Wunder, daß sie nach nichts so sehr strebte, als darnach, den Musiker ganz den ihren nennen, ihn heirathen zu können. Aber dem stand ein kleines Hinderniß im Wege, — der Adonisgleiche Kapellmeister war verheirathet. Gold aber vermag viel in der Welt. Das wußte die verliebte russische Wittve und darum ließ sie der Frau Kapellmeisterin den hübschen Betrag von 90,000 Rubeln anbieten, wenn sie ihr, der Russin, ihr legitimes Recht abtreten wollte, wenn sie sich von ihrem Gatten scheiden lassen würde. O diese Frauen! . . . Man erzählt sich, die Frau Kapellmeisterin habe sich Bedenkzeit erbeten.

Literarisches.

Der „Lahrer Sinkende“ ist wieder da, ein guter, alter Bekannter! Man weiß ja seine Art, wie er Ernstes und Unterhaltendes, nützliche Mittheilungen und lustige Geschichten im bunten Kranze bringt. So ist auch der neue Jahrgang. Man blättert und liest mit Behagen darin und findet auf jeder Seite, was einen ergötzt und interessiert.

Für 1880 zu haben bei allen Buchhändlern, Buchbindern und Kalenderverkäufern, sowie in der Expedition dieses Blattes. Preis 50 Pfg.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 15. Oktober 1879.

Barometer über britische Inseln unverändert, Centraluropa gefallen. Winde nördlich bis nordwestlich, meist mäßig, Memel stürmisch. Minimum ostwärts fortschreitend, Bay Petersburg, Wetter kühler, vielfach aufklärend.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Die Herstellung von 2 schmiedeeisernen Gitterthüren für die Elisabethkirche hier selbst soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Es ist hierzu ein Termin auf

Dienstag, den 21. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,

in unserem Geschäftslokale anberaumt, bis wohin bezügliche Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt und portofrei einzureichen sind.

Die Submissionsbedingungen und Zeichnungen können hier eingesehen werden.

Wilhelmshaven, 14. Octbr. 1879.

Kaiserliche Marine-Garnisonverwaltung. Bekanntmachung.

Zur Lieferung von 4 Stück Richtbaaken ist auf

Montag, den 20. October cr., Vorm. 11¹/₂ Uhr,

Termin angesetzt.

Submittenten wollen ihre Offerten mit der Aufschrift „Lieferung von Richtbaaken“ versehen, bis zum oben angegebenen Termin bei dem unterzeichneten Depot einreichen.

Bedingungen und Zeichnungen können in der Registratur des Depots eingesehen werden.

Wilhelmshaven, 10. October 1879.

Kaiserliches Torpedo-Depot. Bekanntmachung.

Auf Fol. 1 des hiesigen Genossenschafts-Registers ist zur Firma:

Vorschuss- u. Creditverein,

eingetragene Genossenschaft, heute eingetragen, daß an Stelle des Bürgermeisters Raskzynski und des Kaufmanns B. Wilts der Kaufmann M. Fr. Tapken hier und der Kaufmann G. A. Kiedler hier zu Vorstandsmitgliedern, ersterer zum Director und letzterer zum Controleur gewählt sind.

Wilhelmshaven, 7. October 1879.

Königliches Amtsgericht.
Dirksen.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen der Schneider Adolf Fuls und Theodor Ruck, in Firma Fuls und Ruck in Wilhelmshaven, ist heute, am 13. October 1879, Mittags 1 Uhr, vom hiesigen Königl. Amtsgerichte, Abtheilung I., das Concursverfahren eröffnet.

Zugleich ist von demselben Folgendes verfügt:

1. Der Kaufmann Carl Doerry hier ist zum Concursverwalter ernannt.

2. Concursforderungen sind bis zum **15. November 1879** bei dem Gerichte anzumelden.

3. Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf

Donnerstag, den 27. Novbr. 1879, Vorm. 10 Uhr,

vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte, Abtheilung I., Termin anberaumt.

4. Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 1. November 1879 Anzeige zu machen.

Wilhelmshaven, 13. October 1879.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung I. Steimer, Actuar.

Bekanntmachung.

Wilhelmshaven, 14. Octbr. 1879.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung beider städtischen Collegien

am

Freitag, den 17. Octbr. 1879, Nachm. 5 Uhr,

im **Magistrats-Sitzungs-Saale.**

Tages-Ordnung:

1. Einrichtung eines Krankenhauses.
2. Berathung über die Beschränkung event. Besteuerung von musikalisch-deklamatorischen Vorträgen in öffentlichen Lokalen.
3. Vorlage betreffend den Ausbau der verlängerten Königstraße.
4. Vorlage betreffend Uebernahme der Mittlstraße.
5. Bau der Straße zwischen Altheppens und Wilhelmshaven.
6. Fortsetzung der Berathungen über das Zusatzstatut.
7. Verschiedenes.

Der Magistrat.

Schwanhäuser.

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich die den Eheleuten B. Demninghoff hier abgepfändeten 2 Hotelwagen zur Befriedigung des G. Janßen hier am

Mittwoch, den 22. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,

in der Wilhelmshalle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Wilhelmshaven, 14. October 1879.

Kreis,

Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Öffentl. Verkauf.

Im Auftrage des Kaufmanns Herrn A. W. Menke zu Barel sollen durch den Unterzeichneten am

Donnerstag, den 16. d. Mts.,

pünktlich 2 Uhr anfangend,

in der Wohnung des Zimmermeisters Herrn Sieck hier, Moltkestraße 12, die noch vorhandenen Möbeln u. öffentlich meistbietend verkauft werden, und zwar:

- 1 tafelförmiges Klavier, 2 Sophas, 1 Polsterstuhl, 1 komplettes Bett, 2 polirte Tische, 2 große eiserne Tische, 1 Blumenborte, div. Blumen, 1 Tollenborte, div. Schüsseln und Teller, div. Körbe, 2 Rohrstühle, 1 kleines mahag. Spind, 1 tannener Eßschrank, 4 Büreauschränke, 1 ord. Werkzeug-Repositoryum, 2 Stubenuhren, 1 Küchenwaage, 1 Stereoscop mit 70 Bildern, 1 Kasten mit 178 Cabinet-Photographien, 3 Wandbilder (Photographien: Botan's Abschied, Jsolde, Blücher 1870), 1 Vase mit Goldfischen, 2 Diensthirme, div. Hausgeräthschaften, div. Decken und Fußteppiche, div. Porzellangeschirr, div. Comptoir- und Zeichengeräthschaften, 1 Winkelkopf, 1 Winkelspiegel, 1 Opernglas, 6 Pidelstangen; folgende Bücher: 8 Bände Deutsche Worte von Bruno Meyer, 10 Hefte Deutsche Rundschau, Königs-Idyllen von Tennyson, Reisebilder von Heyne, Thekla v. Heyse, Vergnügungsreisen von Lindau, Volkslieder der Freiheitskriege, gesammelt von Dittfurth, Allmer's Marschenbuch, Berliner Photographien von Wachenhusen, Klöden's Erdkunde (compl. 4 Bände), Merk's Waaren-Lexikon, Handelsgelehrbuch, Wechselordnung, Stempelgesetz für Provinz Hannover, Strafgesetzbuch, Festungs-Napoleon-Gelehr, Keinitz's Prozeß-Staats-handbuch, 3 statische Tafeln von Otto Hübner, Erkann'sche Bauzeitung, Jahrgang 74, elegant gebunden, dgl. Jahrgang 75 brochirt, Hertel's moderne Bautischlerei, Romberg's Zimmerkunst, Hampel's Zimmerkunst, Sibbesand's Treppenbuch, Holz-Ziegelsteinarchitektur, Schwallo's Bauanschläge u. u.; 78 Schraubenbolzen, 20—33 mm stark, div. eiserne Schienen, 400 Stück 18 cm lange schmiedeeiserne Nägel, div. altes Eisen, 22 nordische Sparren, 4—5 m lang, 40 nordische Kanthölzer, 4—8 m

lang, sowie 1 **Badebude**, am Deich beim Heppenser Fort stehend.

Der Verkauf geschieht gegen baare Zahlung, doch wird bei genügender Bürgschaft auch eine vierwöchentliche Zahlungsfrist bewilligt.

Wilhelmshaven, 11. October 1879.

Bl e c h m i d t,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am

Donnerstag, den 23. d. Mts., Vorm. 10 Uhr,

sollen auf dem Haushaltungshofe beim neuen Amts- und Amtsgerichtsgebäude hier, 2 Stück fast neue zweiflügelige Fenster, sowie ein dafelbst stehender hölzerner Abort öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Thormählen,

Bauführer.

Bekanntmachung.

Kraft Auftrags sollen am

Sonnabend, den 18. d. Mts., Nachm. 2 Uhr

anfangend, in dem Bullriede'schen Wirthshause zu Kopperhöden öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden:

- 1 Sopha, 1 Bett, 3 Bettstellen, 3 Tische, 10 Stühle, 1 Kleiderschrank, zweithür., 1 Commode, mehrere Schildereien, mehrere Töpfe mit Blumen, 1 Faß eingemachte Bohnen, diverse sonstige Gartenfrüchte, allerlei Haus- und Küchengeräth, Karren, Leitern, Gartengeräthschaften, eine Parthie Brennholz, auch eine gute Jagdflinte, 1 Hirschfänger und was weiter zum Vorschein kommt.

Kauflustige ladet ein

G. Schmeden.

Zu vermieten.

Ein geräumiger Laden mit Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, sowie eine geräumige Wohnung in 1. Etage. **J. C. Heidemann,** Elsas, Marktstr. Nr. 6.

Zu vermieten.

Gegenwärtig vom Kaufmann Telchow bewohnte **Geschäfts-Lokalitäten** mit großen Kellerräumen und Pferdestall habe, zum 1. Novbr. anzutreten, zu vermieten.

Wilhelmshaven. **H. I. Ewen.**

Junge Mädchen,

die das Schneiden erlernen wollen, können sofort eintreten bei

Frau **Langhoop,** Kronprinzenstr. 7.

Wilhelmshavener Schuh- & Stiefel- Bazar.

Empfing und empfehle meinen geehrten Kunden einen großen Posten sehr schöner

Herren-Stiefeletten,
Schaft und Kniestiefel, sowie wunderhübscher Damenstiefel von Mk. 7,50 bis 12,00; auch empfehle mein Lager von Kinderstiefeln, sowie einen großen Posten

Filz- u. Meltonschuhe
für Herren, Damen und Kinder, sehr schön und billig.

J. Nissen.

Zu vermieten.

Zum 1. November eine große Wohnung.
A. Brüggemann,
Elsaß.

Alle Neuheiten in angefangenen und musterfertigen

Stickereien,

aufgezeichnete Sachen, leinene Canevas in allen Breiten, Geldbörsen für Herren und Damen, kleine Handarbeiten in Stroh- u. Silbercanevas trafjen wieder ein und empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Kleist,
Kronprinzenstraße 10.

Zu vermieten.

Wegzugshalber auf sofort eine freundliche Oberwohnung von 5 Räumen und Vorplatz an stille Bewohner.

Weinberg,
Verlängerte Gökerstraße 86.

Zu miethen gesucht.

Zum 1. November er. eine möblierte Stube für einen einzelnen Herrn, am liebsten in der Nähe des Fortifications-Gebäudes oder Knoopreihe. Gest. Offerten mit Angabe des Preises sind unter C. C. abzugeben in der Exped. d. Bl.

Zu haben bei allen Buchhändlern, Buchbindern u. in d. Exped. d. Bl. Preis 50 Pf.



Zu vermieten.

Eine möblierte Stube mit Cabinet.
C. Langner, Kasernenstr. 1.

Empfehle:

neue Salzgurken,
täglich
frische Bücklinge.

J. B. Egberts.

Gesucht.

Auf sofort ein werktüchtiger Bäckergehilfe, der auch in der Conditorei fertig werden kann.

L. S. Behrens, Bäckerstr.,
Neuheppens.

Zu vermieten.

Ein möbliertes Zimmer mit Schlafstube auf gleich oder später.

Ernst Meyer, Kronstr. 6.

Wilhelms-Halle.

Freitag, Sonnabend, Sonntag u. Montag, den 17. bis 20. October:

CONCERT & VORSTELLUNG.

Wiederauftreten sämtlicher Mitglieder.

H. Hartmann.

In der nächsten Woche empfangen ich einige Ladungen beste schottische

Gaushaltungskohlen (Lochgelly),

wovon ich noch zum Preise von 38 Mark für 4000 Pfund frei vor's Haus gegen baar anzeige und siehe Bestellungen darauf entgegen.

B. H. Meppen, Kronstr. 100.



Das Möbel-Lager

von **Rudolf Albers,**

Neuheppens, Bismarckstr. 62,

liefert gute Arbeit bei billigen Preisen und hält fertige Betten, Bettfedern und Dauen

bestens empfohlen.



Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die

Filiale des Hrn. A. Schudmann

in Neuheppens, Altestraße Nr. 16,

für eigene Rechnung übernommen habe. Für das mir als Vertreter der ehemaligen Filiale geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte freundlichst, dasselbe auch ferner mir zuzuwenden zu wollen, indem ich die prompteste Bedienung zusichere.

Gleichzeitig empfehle ein wohlaffortirtes Lager in

Taschenuhren, Regulatoren, amerik. Wanduhren, Weckuhren, Ketten in Gold, Silber und Doublee, Haarfetten und Goldwaaren

zu soliden Preisen. — Atelier für Haustelegraphen, Reparaturen aller Arten Uhren, Goldwaaren und optischer Gegenstände, nebst Werkstatt für Nähmaschinen-reparatur.

Neuheppens, Altestr. 16. Wilh. Westphal,
Uhrmacher u. Mechaniker.

Nachdem ich heute neben meinem Fuhrgeschäft

einen Kohlenhandel

eröffnet, empfehle ganz vorzügliche

Gaushaltungskohlen

zu nachstehenden, gegen Baarzahlung berechneten Preisen, frei vor's Haus:

1 Centner		Mk.	0,90
10 "		"	8 50
20 "	(1/2 Last)	"	16 25
40 "	(1 ")	"	32 00
50 "		"	39 50
100 "		"	77 00
200 "		"	152 00.

Achtungsvoll

Ed. Schultze, Kaiserstr. 3.

Rathgeber für Männer jeden Alters.

Tausendfach bewährte Hilfe und Heilung von

Schwäche-

Zuständen des männlichen Geschlechts, Nervenleiden, den Folgen heimlicher Gewohnheiten und anderer Excesse, wie Abspannung, Mattigkeit, Erschlaffung, Gedächtnismangel, Rückenschmerzen etc. Man lese das Original-Meisterwerk »Der Jugendspiegel« mit anatomischen Abbildungen für 2 M. von **W. Bernhardt,** Berlin SW., Belle-Alliance-Strasse 78, zu beziehen.

Für den bevorstehenden Winter empfehle

Kartoffeln

in schöner Waare.

W. Jordan, Belfort.

Mit amtlicher Genehmigung habe ich mit dem heutigen Tage ein

Nachweisungs- Bureau

geründet. Da ich mit sämtlichen Bureau's größerer Städte Verbindung habe, wird es mir leicht sein, jedem Wunsche zu entsprechen. Auch halte ich mich zur Vermittelung von Wohnungsvermietungen bestens empfohlen.

Fr. Krüger,

Marktstr. 12, Stadtheil Elsaß.

Zu vermieten.

Eine freundliche Oberwohnung zum 1. November. **Johann Wilken,**
Verlängerte Königsstraße.

Theater im Kaiser-Saal.

Donnerstag, 16. October, u. folg. Tage:

Große Vorstellung.

Auftreten des

Fräulein Wilmaro

in ihren unübertrefflichen Leistungen als Violin-Virtuosin und weiblicher Komiker.
Auftreten der Tyroler-Gesellschaft

Kehl aus Innsbruck.

Programms an der Kasse.

Preise der Plätze:

Saal 75 Pfg. — Gallerie 50 Pfg.
Militär ohne Charge 30 Pfg.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang präc. 8 Uhr.
Sämtliche Billets, welche noch im Besitze des geehrten Publikums sind, haben heute noch Gültigkeit.

Alb. Thomas.

Sonntag, d. 19. Octbr. Abends
6 Uhr in der Stadtkirche zu
Sever:

Kirchen-Concert

unter Mitwirkung des Kgl. Kammer-sängers Hrn. Franz von Milbe vom Hoftheater zu Hannover, sowie geschätzter Dilettanten, veranstaltet von **Paul Bastian.**

Zum Vortrag gelangen hervorragende Werke von Bach, Händel, Buxtehude, Graun, Mendelssohn, Thiele, Meinardus u. A. (Ausführliches Programm am Schaufenster der Buch- u. Musikalienhandlung des Hrn. C. Lohje.)

Billets a 1 Mk. 20 Pfg. incl. Programm, sowie Militair- und Schülerbillets a 60 Pfg. sind zu haben in der Buch- und Musikalienhandlung des Hrn. C. Lohje.

Ende des Concerts 7 3/4 Uhr.

An der Kirche ist kein Billeterverkauf.

Egberts' Restauration.

Heute Donnerstag Abends 7 1/2 Uhr:

Scat-Abend,

sowie Besprechung behufs Feststellung der bestimmten Abende.

Alle Freunde dieses edlen Spieles werden hierzu freudl. eingeladen mit der Bitte, recht pünktlich und zahlreich erscheinen zu wollen. Achtungsvoll

J. B. Egberts.

Junge Mädchen,

welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, können wieder Aufnahme finden bei **Frau A. Kleist.**

Schöne weiße und rothe

Kartoffeln

empfehle zum Winterbedarf.

B. Wilken.

Sichere Heilung

in 14 Tagen garantire Allen an Bettlägeren sowie sonstigen Blasenübeln Leidenden. Kosten gering. Arme gratis. Prospekt, sowie die schönsten Zeugnisse zu Diensten. **F. C. Bauer,** Specialist, Wertheim a. M.

Zwei junge Leute können gutes Logis erhalten bei **Frau Folkerts,** Kopperhöfen.

Die

billigste Quelle

von

Stiefel- & Schuh- waaren

ist unbedingt bei

N. Albers, Neuheppens.
Bismarckstraße 62.